

8 Unterrichtseinheit

8.1 Überblick und Lernziele

Tabelle 2: Die Unterrichtseinheit

Übergeordnetes Lernziel			
Förderung bildungsrelevanter überfachlicher Kompetenzen ²³ Quartierkultur erleben und in den Alltag der Kinder einbauen ²⁴			
Inhalt	Ziele	Zeitaufwand	
Vorbereitung			
„Bilby-Trail“ vorbereiten	Die Lehrperson setzt sich mit der Unterrichtseinheit und den Lernzielen auseinander und nimmt Anpassungen vor.	ca. zwei Stunden (nur für die Lehrperson)	
Durchführung			
Durchführung des „Bilby-Trails“ im Halbklassenunterricht	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen entdeckenden Zugang zu ihrem Quartier und lernen, sich darin räumlich zu Orientieren.²⁵ - können mit Hilfe der Hinweise den nächsten Posten auffinden. - können einfache Additionsrechnungen bis zum Zwanzigerraum lösen. 	Zwei Nachmittage (Dienstag/Donnerstag) jeweils von 14:00-16:00 Uhr	
Nachbereitung			
Die Schatztruhe	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> - können über den Bilby-Trail berichten. - können den zurückgelegten Weg mit Hilfsmitteln visualisieren. - können sich Ziele setzen und diese während eines längeren Zeitraumes verfolgen. 	30'	3 Lektionen (Freitag)
Der Bilby-Trail		60'	
Der Brief		30'	

²³ Siehe Kapitel 6.2 Überfachliche Kompetenzen, S. 18, vgl. Lehrplan 21 NMG, Grundlagen: 13ff

²⁴ Siehe Kapitel 5.1 Definition und Grundgedanken, S. 15f., vgl. <http://bildungslandschaften.ch/warum>; 20.11.2014

²⁵ Siehe Kapitel 6.3.1 Ausserschulische Lernorte, S. 18f., vgl. Lehrplan 21 NMG, Einleitende Kapitel: 7

Im Folgenden einen Überblick über die überfachlichen Kompetenzen und in welchen Teilen der Unterrichtseinheit daran gearbeitet wird:

Durchführung:

- Selbstständigkeit
- Dialog- und Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Sprachfähigkeit
- Informationen nutzen
- Aufgaben und Probleme lösen

Nachbereitung: Die Schatztruhe

- Aufgaben und Probleme lösen

Nachbereitung: Der „Bilby-Trail“

- Dialog- und Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit

- Informationen nutzen
- Aufgaben und Probleme lösen

Nachbereitung: Der Brief

- Selbstreflexion
- Selbstständigkeit
- Eigenständigkeit

Räume langfristig nutzen:

- Selbstreflexion
- Selbstständigkeit
- Eigenständigkeit
- Dialog- und Kooperationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Umgang mit Vielfalt

8.1.1 Theoretische Begründung

Das übergeordnete Ziel der Unterrichtseinheit besteht darin, dass Kinder ihre Quartierkultur erleben und diese vermehrt Teil ihres Alltags werden zu lassen.. So werden neue Räume (Spielplätze und Bibliothek) für Kontakte, Interaktion und Kooperation geschaffen. Diese Räume sollen den Kindern helfen, sich erfolgreich zu sozialisieren und zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen und zu stärken.²⁶ Gleichzeitig werden damit bildungsrelevante überfachliche Fähigkeiten gestärkt. Durch die Thematisierung in der Schule sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Räume aufmerksam gemacht werden, und diese durch Ansporn von Bilby vermehrt nutzen. Dabei werden personale, soziale und methodische Kompetenz einerseits direkt während der Durchführung des „Bilby-Trails“ angesprochen, andererseits sammeln die Kinder in der schulfreien Zeit, welche sie auf Spielplätzen und in der Bibliothek verbringen, neue Erfahrungen, welche ihnen helfen, diese Kompetenzen zu erweitern. Für eben diesen Erwerb von überfachlichen Kompetenzen spielt das soziale Umfeld eine sehr wichtige Rolle, da diese in der Schule nur bedingt vermittelt werden können.²⁷

8.2 Vorbereitung

Die Durchführung des „Bilby-Trails“ braucht keine Vorbereitung und keinen Einstieg während des Unterrichts, wodurch er auch spontan irgendwann während des vierten Schuljahres nach HarmoS durchgeführt werden kann. Der Grund dafür ist, dass die

²⁶ Siehe Kapitel 4.2 Erlebnisse und Abenteuer in der Erziehung, S. 13, vgl. Brandt 1998: 53ff

²⁷ Siehe Kapitel 6.2 Überfachliche Kompetenzen, S. 18, vgl. Lehrplan 21. Grundlagen: 13ff

Autorin den Aufwand für die Lehrperson möglichst gering halten wollte, um sicherzustellen, dass der „Bilby-Trail“ auch wirklich Anwendung findet. Die Lehrperson muss sich jedoch im Vorfeld zwingend mit der Route und der Nachbereitung auseinandersetzen und einige Vorbereitungen treffen. Alle notwendigen Informationen dazu finden sich in der Checkliste und den Kopiervorlagen.²⁸ Ebenfalls könnten noch kleine Änderungen für die Nachbereitung vorgenommen werden, um so die Sequenz auf die Klasse anzupassen.

8.2.1 Theoretische Begründung

Die Planung des „Bilby-Trails“ muss die Lehrperson nicht mehr in ihren Unterricht einbauen, da dies bereits von der Autorin übernommen wurde. Für die Planung wurde nach dem Schema der Abbildung 3: Planung einer Exkursion²⁹, erarbeitet. Die Route des „Bilby-Trails“ diente dabei als roter Faden, wobei darauf geachtet wurde, dass die Teilstrecken nicht zu lang sind. Festgelegte Aufgaben während der Durchführung geben einen Rahmen. Auch Pausenorte wurden eingeplant. Material und Abklärungen bezüglich Durchführung sollten unbedingt frühzeitig vorbereitet und getätigt werden, dafür kann sich die Lehrperson an der Checkliste orientieren.³⁰ Hilfreich ist sicher, dass die Kinder über die Lernziele³¹ des „Bilby-Trails“ informiert werden, was für die spätere Reflexion von Vorteil sein kann³². Der Lehrperson können die Begründungen aus der didaktischen Analyse³³ helfen, ihr Vorhaben gegenüber den Eltern zu rechtfertigen und zu erklären (zum Beispiel an einem Elternabend oder mit einem Infoblatt).

8.3 Der „Bilby-Trail“

Der „Bilby-Trail“ wurde im Vorfeld zwei Mal erprobt: Ein Mal mit der „Wölfigruppe“ der Pfadi St. Alban und ein zweites Mal mit einer Schulklasse (4. Schuljahr nach HarmoS)³⁴ des Thiersteinschulhauses. Für die Durchführung des „Bilby-Trails“ eignen sich optimal die Nachmittage mit Halbklassenunterricht. Im Folgenden werden die Route und die Durchführung genauer erläutert.

²⁸ Siehe Anhang: Checkliste, S. 74f. und Kopiervorlagen S. 76ff

²⁹ Siehe S. 9

³⁰ Siehe Kapitel 3.3.1 Planung, S. 9f., vgl. Klein 2010: 37ff

³¹ Siehe Kapitel 8.1 Überblick und Lernziele, 22f.

³² Siehe Kapitel 4.3 Reflexion in der Erlebnispädagogik, S. 14, vgl. Michl 2011: 52f.

³³ Siehe Kapitel 7 Didaktische Analyse, S. 20f.

³⁴ Siehe Anhang: Erprobung mit Pfadi, S. 48ff und Erprobung mit Schulklasse, S. 61ff

8.3.1 Die Route

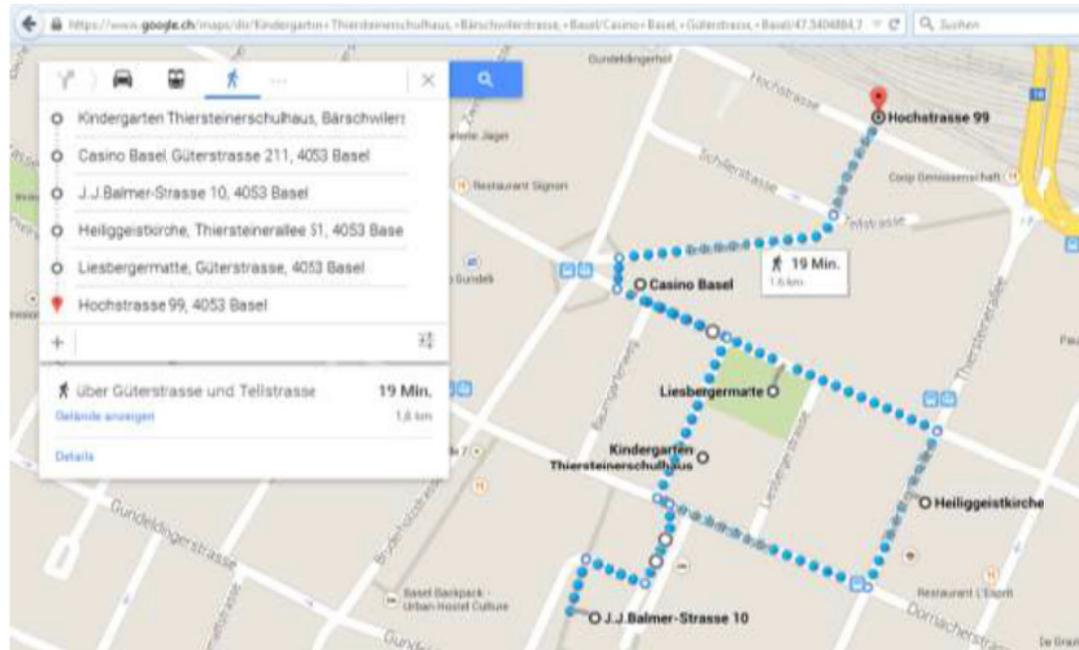


Abbildung 7: Route

1. Start ist im Klassezimmer (Thiersteiner-Schulhaus)
2. Bibliothek GGG (Casino Basel)
3. Spielplatz bei der J.J. Balmerstrasse (Pingpong-Tisch)
4. Telefonkabine bei der Heiliggeistkirche
5. Klee-Blattbrunnen im Innenhof der Kirche
6. Liesbergermatte (Bänkli)
7. Elefantenpärkli (Spielplatz an der Hochstrasse, Pingpong-Tisch)

An den drei rot markierten Spielplätzen sind fix installierte Postenschilder zu finden. Die übrigen Hinweise erhalten die Kinder in der Bibliothek und per Telefon.

8.3.2 Die Durchführung

Idee: Die Lehrperson zeigt den Kindern eine Schatztruhe, die dem Maskottchen Bilby gehört. In der Schatztruhe hat er ein Geschenk für die Kinder versteckt. Die Schatztruhe ist mit drei Zahlenschlössern verschlossen. Weil Bilby sich die vielen Zahlen noch nicht merken konnte, hatte er sie sich aufgeschrieben. Ein Dieb hat nun diesen Zettel mit den Zahlenkombinationen für die Zahlenschlösser gestohlen. Können die Kinder helfen, die Zahlenkombinationen herauszufinden, um danach die Schatztruhe zu öffnen? Der Dieb hat sich zwar mit den Zahlenkombinationen davon gemacht, hat glücklicherweise aber für Bilby und die Schulklasse einige Hinweis da gelassen.

Sechs Kinder bekommen Anhänger um den Hals mit kleinen Aufträgen (hier kann die Lehrperson schon eine erste Vorauswahl treffen und Kinder wählen, die sicher im Vorlesen sind und sich getrauen, zu telefonieren und den Text danach wiedergeben können):

- 5 Vorlese-Kinder
- 1 Telefon-Kind

Danach bekommt jedes Kind das Arbeitsblatt „Bilby-Trail“³⁵, einen Karton und einen Bleistift.

WICHTIG: Hinweise zum Verhalten während des „Bilby-Trails“ geben (Verhalten im Strassenverkehr / Wir laufen in Zweierkolonne und bleiben zusammen etc.)

1. Posten

Zielort: Bibliothek GGG

Hinweis von der Lehrperson

Der Dieb ist eine Leserratte und ein Bücherwurm. Wo könnten wir ihn suchen? Wo hat es viele Bücher? Es ist ein Ort, wo wir hinlaufen müssen (also nicht im Schulhaus).

Los, lasst uns gehen. Wenn wir Glück haben, wurde der Dieb dort gesehen..!

Auftrag 1:

Geht in Zweierkolonne zum 1. Posten. Das ältere Kind läuft näher an der Strasse. Das älteste Kind darf zuvorderst laufen.

Hinweis von der Bibliothekarin

„Ah, ihr suechet also en Dieb? Also en Dieb han ich nit gseh... Aber.. Do hani am Bode e Zettel gfunde. Dört stoht so öpis komischs druf, villicht isch das e Nochrict für euch?“

Zettel von der Bibliothekarin:

³⁵ Siehe Anhang: Arbeitsblatt „Bilby-Trail“, S. 77

Die ersten vier Zahlen sind das Geburtsdatum des Maskottchens (Tag und Monat).

Weg zum Spielplatz: Zurück zum Schulhaus. Die Strasse bei der Ampel an der Dornacherstrasse überqueren. Geradeaus laufen. Dann rechts abbiegen.

2. Posten

Zielort: J. J. Balmerstrasse (Spielplatz)

Auftrag 2

Wenn ihr auf dem Weg ein schwarzes oder ein rotes Auto seht, klatscht ihr drei Mal in die Hände.

Schild beim Spielplatz

Super, ihr seid fleissig, aber ich bin dann doch noch zügiger unterwegs. In der Nähe gibt es eine grosse Kirche und eine Telefonkabine, findet ihr die?

3. Posten

Zielort: Telefonkabine bei der Heiliggeistkirche

Auftrag 3

Jedes Mal, bevor ihr eine Strasse überquert, müsst ihr 10 Mal auf einem Bein hüpfen und dann 3 Mal links und rechts gucken, ob auch kein Auto kommt.

Hier liegt der Hinweis in einem Couvert auf dem Boden (wegen der Telefonnummer) → Lehrperson lässt das Couvert unauffällig auf den Boden fallen

Schild im Couvert

Posten 3

Rechnet alle Zahlen, die ihr bis jetzt herausgefunden habt, zusammen:

 + + + + =

Jetzt wählt ihr folgende Nummer und nennt das Ergebnis als Passwort :

Tel:.....

So erfahrt ihr den nächsten Hinweis.

Hinweis von der Person am Telefon

Was ist das Passwort? (Antwort: 10) Gut. Im Innenhof der Kirche hat es einen Brunnen. Die nächste Zahl ist die Anzahl der Blätter des Brunnens.

Oh, jetzt habe ich den Dieb gesehen! Er ist bei der Liesbergermatte. Viel Glück!

4. Posten

Zielort: Liesbergermatte

Auftrag 4

Während des ganzen Weges muss immer ein Kind jeweils 15 Schritte rückwärts laufen. Dabei wird es von seinem „Gspänli“ geführt.

Auftrag von der Lehrperson / Zeit für eine kurze Pause

Was könnt ihr hier alles zu zweit oder in einer Gruppe machen? Sammelt möglichst viele Ideen und nennt sie mir. Ich schreibe alles auf.

Schild bei der Liesbergermatte

Ich mag Elefanten, ihr auch? Ich hab gehört, es soll ein Elefantenpärkli ganz in der Nähe geben. Dort könnt ihr viele verschiedene Tiere sehen. Wer kennt es? Findet ihr es?

___ + ___ + ___ = _____

5. Posten

Zielort: Elefantenpärkli (Spielplatz Hochstrasse)

Auftrag 5

Wie viele Menschen mit einem Hund seht ihr auf dem Weg?

Schild bei der Hochstrasse

Ihr seid so gut, dass ich euch ruhig den letzten Hinweis sagen kann: Welche dieser vielen Zahlen sind wohl die vier Richtigen?

Zahlen

Mal schauen, ob ihr mit den erratenen Zahlen die Schlösser aufmachen könnt. Viel Glück, ich hoffe euch hat der Rundgang gefallen!

Auftrag von der Lehrperson (je nach Zeit) / kurze Verweil-Pause

Wie viele verschiedene Tiere entdeckt ihr?

Auftrag 6 (auf dem Weg zurück zum Schulhaus)

Jedes Mal, wenn ihr ein Geschäft, einen Einkaufsladen oder ein Restaurant seht, springt ihr drei Mal so hoch, wie Bilby es auch kann!

Die Lehrperson kann die restlichen zehn bis fünfzehn Minuten im Klassenzimmer nutzen, um mit der Reflexion zu beginnen. Dabei lassen die Kinder den Nachmittag noch einmal Revue passieren:

- Posten
- Aufträge zwischen den Posten
- Rechnungen
- Spielplätze / Bibliothek

Wichtig ist nun, dass die erste Halbklassengruppe der zweiten Halbklassengruppe bis zu der nächsten Durchführung nichts erzählt, sonst ist der ganze Überraschungseffekt weg!

8.3.3 Theoretische Begründung

Das gemeinsame Erlebnis hilft der Lehrperson, eine Bindung zu ihren Schülerinnen und Schülern herzustellen, welche sich positiv auf das Lernklima der ganzen Klassen auswirken kann. Erlebnispädagogische Aspekte fließen durch das gemeinsame Erarbeiten des Weges und der Zahlen ein. Die eingebauten Bewegungsaufgaben sollen helfen, die Motivation und Konzentration der Schülerinnen und Schüler hochzuhalten. Da sie auf dem Weg zwischen den Posten eingebaut wurden, liegt der Zeitaufwand praktisch bei null. Durch die Erprobungen wurde sichergestellt, dass der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben angemessen ist und die Schülerinnen und Schüler dabei weder über- noch unterfordert sind, was sich negativ auf die Motivation auswirken kann.³⁶ Der „Bilby-Trail“ soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich durch Bewältigungsaufgaben weiterzuentwickeln. Die Durchführung in überschaubaren Gruppen (Halbklassengruppe) erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, sich individuell einzubringen, ihre Stärken unter Beweis zu stellen (durch das Vorlesen, das Telefonieren, das Finden des Postenschildes, das Herausfinden der richtigen Zahlen oder des richtigen Weges) und dadurch ein positives Selbstwertgefühl aufzubauen. Die Schülerinnen und Schüler lernen entspannte Kommunikation (welche vielleicht auf engem Raum im Klassenzimmer nicht immer so einfach ist). Die Rolle der Lehrperson ist dabei klar definiert: Sie hält sich eher im Hintergrund, unterstützt die Schülerinnen und Schüler und lässt spontane Aktionen und Unvorhersehbares zu.³⁷ Ausserdem sollte die Lehrperson gute Laune versprühen und die Kinder motivieren und loben. Sie achtet dabei darauf, dass jedes einzelne Kind sich wohl fühlt und passt falls nötig das Tempo an. Natürlich muss sie stets den Überblick behalten und für Sicherheit sorgen.³⁸

³⁶ Siehe Kapitel 3.2 Chancen und Herausforderungen ausserschulischer Lernorte, S. 8f., vgl. Klein 2010: 7 und 67ff

³⁷ Siehe Kapitel 4.2 Erlebnisse und Abenteuer in der Erziehung, S. 13, vgl. Brandt 1998: 49 und 53ff

³⁸ Siehe Kapitel 3.3.2 Durchführung, S. 10, vgl. Klein 2010: 51f. und 66f.

8.4 Evaluation im Unterricht

Die Auswertung im Unterricht erfolgt in drei Teilen: Zuerst wird natürlich überprüft, ob sich mit Hilfe der erarbeiteten Zahlen die Schlösser und somit die Schatztruhe öffnen lassen und was sich darin befindet. Danach wird der Weg der Schnitzeljagd verbildlicht und verarbeitet. Zum Schluss schreiben die Kinder Briefe an sich selbst.

8.4.1 Die Schatztruhe

Die Schatztruhe lässt sich mit den richtigen Zahlenkombinationen³⁹ öffnen. Darin befindet sich ein Brief von Bilby⁴⁰ an die Kinder, sowie zwei Geschenke (Gummi-Twist inklusiv Begleitbuch und Murmelspiele inklusiv Begleitbuch⁴¹) und die Sammelkarten für die Bilby-Punkte bzw. Bilby-Superpunkte⁴². Bilby erklärt in seinem Brief bereits das Vorgehen für die Sammelkarten. Die Idee ist, dass jedes Kind eine Sammelkarte für Bilby-Punkte erhält. Damit kann es Punkte sammeln:

- **1 Bilby-Punkt:** Auf den Spielplatz gehen (Und zwar auf einen der drei Spielplätze, die ihr bei dem Bilby-Trail besucht habt.)
- **2 Bilby-Punkte:** In die Bibliothek gehen
- **5 Bilby-Punkte = 1 Bilby-Superpunkt**

Auf der Sammelkarte für Bilbypunkte tragen die Schülerinnen und Schüler jeweils das Datum und die Begleitung ein. Die volle Sammelkarte kann bei der Lehrperson gegen einen Bilby-Superpunkt eingetauscht werden, welche in eine Klassenliste eingetragen werden. Daraufhin erhält das Kind eine neue Sammelkarte. Die Schülerinnen und Schüler können im Vorfeld mit der Lehrperson aushandeln, was sie für fünf, zehn oder zwanzig Bilby-Superpunkte bekommen. Hier einige Beispiele:

- Frei- oder Wunschstunde im Sportunterricht
- Znüni/Schoggikäferli von der Lehrperson
- „Kino-Nachmittag“ im Schulzimmer
- Ausflug ins Schwimmbad/Schlittschuhbahn
- Hausaufgabenjoker
- Verlängerte Znüni-Pause

³⁹ Siehe Anhang: Lösungen „Bilby-Trail“, S. 78

⁴⁰ Siehe Anhang: Brief von Bilby, S. 81f.

⁴¹ Idee: Jede Klasse, die den „Bilby-Trail“ durchführt, darf die Geschenke für ca. ein Jahr behalten, bis die neuen vierten Klassen dran sind, und es wieder in die Schatztruhe kommt. Dafür gibt es eine Liste, in welche sich die Lehrpersonen ein- und austragen. Siehe Anhang: Liste Geschenk von Bilby, S. 86

⁴² Siehe Anhang: Sammelkarte für Bilby-Punkte und Bilby-Superpunkte, S. 83ff

8.4.2 Der „Bilby-Trail“

Hier sollen die Kinder in Kleingruppen (zwei bis vier Kinder) den Weg des „Bilby-Trails“ aus ihrer Erinnerung gestalten. Dabei können sie bei Bedarf ihr Arbeitsblatt zur Hand nehmen. Bei schönem Wetter kann der Weg mit Strassenkreide auf den Schulhausplatz gemalt werden, oder bei schlechtem Wetter mit wasserlöslichen Wachsmalstiften auf den Boden⁴³. Alternativ dazu können aber auch Flipchart-Papiere oder Kartonstreifen verwendet werden. Es darf den Schülerinnen und Schülern auch die Freiheit gelassen werden, zusätzliche Materialien einzubinden (Euis als Häuser, Stifte als Menschen, Radiergummis als Autos etc.). Ziel ist es, dass sich die Kinder noch an möglichst viel erinnern und dieses auch darstellen können.

Die Auswertung geschieht dann gemeinsam: Die verschiedenen Darstellungen werden zusammen betrachtet und diskutiert.

Hier fließen auch wieder die Notizen ein, welche sich die Lehrperson auf dem „Bilby-Trail“ bei der Liesbergmatte gemacht hat: Diese werden besprochen und visualisiert (Poster).

8.4.3 Der Brief

Zum Schluss haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich selbst einen Brief zu schreiben. Darin schreiben sie zuerst ihren Vornamen senkrecht auf die Vorderseite des Blattes. Die Buchstaben stehen nun jeweils als Anfangsbuchstaben für Nomen, Verben oder Adjektive, welche sie mit dem „Bilby-Trail“ in Verbindung bringen. Danach formulieren sie Ziele in Bezug auf den „Bilby-Trail“ (das Besuchen der Spielplätze/der Bibliothek), welche sie in den nächsten Monaten erreichen möchten. Die Lehrperson kann dabei Hilfestellungen zu den Formulierungen geben:

- Ich wünsche mir, dass ich mit meiner Freundin/meinem Freund in die Bibliothek gehe.
- Ich wünsche mir, dass ich mit meiner Schwester ein Mal pro Woche auf den Spielplatz gehe.

Es können also auch Elemente des Fragebogens eingebaut werden: Was hat mir am besten gefallen? Was denke ich darüber? Der Brief ist persönlich und darf von der Lehrperson nicht gelesen werden. Die Kinder legen ihn selbstständig in ein Couvert, kleben es zu und schreiben es an.

Nach drei Monaten (oder gegen Ende des Schuljahres) werden die Briefe an die Kinder verteilt und es wird gemeinsam evaluiert, welche Ziele erreicht wurden

⁴³ Unbedingt vorher ausprobieren, funktioniert nicht auf jedem Boden und unbedingt wasserlösliche Wachsmalstifte verwenden. Die Farbe lässt sich mit einem nassen Schwämmchen ganz einfach wegwischen. Für die Kinder ist diese Art, etwas zu zeichnen, eine ganz neue Erfahrung!